

## **Einleitung:**

Sie haben es vielleicht schon gehört: Am 1. Juli übernimmt Deutschland für sechs Monate die Ratspräsidentschaft der Europäischen Union. Wir übernehmen diese Aufgabe in einer Situation, wie die Europäische Union sie noch nicht erlebt hat. Die Corona-Pandemie hat gewaltige Auswirkungen: gesundheitliche, wirtschaftliche und soziale. Sie hat schon mehr als hunderttausend Menschen in Europa das Leben gekostet. Und auch zentrale europäische Errungenschaften wie die Freizügigkeit und die offenen Grenzen waren und sind zum Teil noch eingeschränkt. Wir haben daher unserer Präsidentschaft das Motto gegeben: Gemeinsam. Europa wieder stark machen - und genau dafür werde ich mit aller Kraft arbeiten.

## **Frage: Als Ratspräsidentschaftsland kann Deutschland Akzente setzen. Welche Themen stehen vor allem auf der Agenda?**

Besonders wichtig ist und bleibt die Überwindung der Folgen der Corona-Pandemie. Das heißt zuallererst, die Verbreitung des Virus weiter einzudämmen. Und da ist neben der Politik jeder Einzelne gefragt: Nehmen Sie es ernst, denn es ist ernst. Das habe ich am 18. März gesagt, und das sage ich heute. Nehmen Sie es ernst, denn es ist ernst – und die von dem Virus ausgehende Gefahr ist weiterhin ernst. Wir vergessen es leicht, weil Deutschland bislang einigermaßen gut durch die Krise gekommen ist, aber das heißt nicht, dass wir geschützt wären, dass die Gefahr gebannt wäre. Dass dies nicht so ist, zeigen die sich aktuell rasant ausbreitenden regionalen Ausbrüche. Sie – wir alle - müssen es weiter als unsere gemeinschaftlich empfundene Verpflichtung verstehen, dass jeder und jede Einzelne unser aller Schicksal [haben unser Schicksal in der Hand] in der Hand haben, indem wir uns an die Regeln halten – Mindestabstand, Mund-Nasen-Schutz im öffentlichen Raum und Händewaschen. Seit letzter Woche ist nun mit der Corona-Warn-App ein weiterer Baustein dazu gekommen. Bitte [nutzen Sie die Corona-Warn-App] nutzen Sie sie.

Wir wollen aber auch dazu beitragen, dass die europäische Wirtschaft wieder wächst, wir wollen unser Potential für Innovation ausschöpfen und wir müssen den sozialen Zusammenhalt sichern. Dafür ist es wichtig, dass wir uns so rasch wie möglich auf den neuen EU-Haushalt und die Maßnahmen für den Aufbau einigen. Die Vorschläge der Europäischen Kommission liegen auf dem Tisch, der Präsident des Europäischen Rates, Charles Michel, führt nun die Verhandlungen. Ich werde ihn nach Kräften unterstützen.

Aber unsere Aufgaben reichen weit über die unmittelbare Bewältigung der Pandemie hinaus. Europa ist immer schon ein Projekt gewesen, das uns in die Zukunft geführt hat. Ich bin davon überzeugt: Wir können in Europa die Krise überstehen und uns gleichzeitig zukunftsfähig machen. Darum werden wir nach vorne schauen und an drei Schlüsselherausforderungen unserer Zeit arbeiten:

Erstens werden wir den Klimaschutz ganz oben auf die Agenda setzen. Wir müssen den Ausstoß von Kohlenstoff weiter verringern und Klimaneutralität erreichen, um den menschengemachten Klimawandel zu verlangsamen.

Zweitens wollen wir bei der Digitalisierung vorankommen. Unser Ziel ist digitale Souveränität. Die letzten Tage und Wochen haben vielen von uns gezeigt, wie nützlich die Digitalisierung im Alltag sein kann, aber auch wie abhängig Europa in diesem Bereich noch ist. Mit Mut und Lust auf Neues können wir hier Impulse setzen für Europas zukünftigen Wohlstand.

Und drittens werden wir uns in einer Welt zunehmender Polarisierung auch dafür einsetzen, Europa nach außen handlungsfähiger zu machen, damit wir europäische Werte und Interessen verteidigen und unsere Verantwortung in der Welt wahrnehmen können.

**Frage: Welche Rolle wird Deutschland als Vorsitzland des Rates der Europäischen Union haben?**

Unsere Aufgabe wird es sein, als ehrlicher Makler auf Kompromisse und Lösungen unter den Mitgliedstaaten hinzuarbeiten. Das ist nicht immer einfach. Schließlich geht es darum, die Interessen von 27 Mitgliedstaaten unter einen Hut zu bringen. Aber wir gehen diese Aufgabe mit Freude und Elan an.

Unser Ziel ist es, dass wir als EU geschlossen und einheitlich auftreten, gerade auch in unseren Beziehungen zu strategischen Partnern wie China, Russland, der Türkei und den USA. Auch für die wichtigen Verhandlungen mit Großbritannien über das künftige Verhältnis zur EU, die unter deutscher Ratspräsidentschaft abgeschlossen werden müssen, ist die Einheit als EU-27 unser größtes Pfund.

Uns ist bewusst, dass mit der Präsidentschaft Deutschlands besonders große Erwartungen verknüpft sind. Wir wollen diese Erwartungen erfüllen, indem wir uns dafür einsetzen, dass wir alle zusammen gut aus der Krise herauskommen und wir Europa gleichzeitig auf die Zukunft vorbereiten.

Denn nur als Gemeinschaft können wir es schaffen, unsere europäischen Werte zu leben und gegenüber anderen zu vertreten. Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit - diese Werte sind für uns Grundpfeiler der Europäischen Union. Ohne sie ist ein Leben in Freiheit, Sicherheit und auch Wohlstand undenkbar.